



Tanzania Zentrum
foreign friendship for future

JAHRESBERICHT 2008

Arusha, im Dezember 2008

Liebe Freunde und Förderer von 'Tanzania-Zentrum'!

Unsere Tätigkeit und der Versuch einen - zumindest winzigen - Beitrag zur Erreichung der Millennium Development Goals zu leisten, bleibt herausfordernd und spannend! Wir üben uns in der großen Kunst der kleinen Schritte ☺

Ein sehr erfreuliches Kapitel sind die Mikrofinanzierungsprojekte. Diese Kredite wurden zu 90% an Frauen vergeben. Diesen Bereich möchten wir weiter ausdehnen. Unser Pilotprojekt war eine junge Frau in Arusha. Sie hat ihren ersten Kredit pünktlich und auf den letzten Schilling zurückbezahlt, was eine Voraussetzung für einen zweiten Kredit ist, den sie sich auf diese Weise erarbeitet hat. Mittlerweile ist sie eine angesehene Geschäftsfrau, verkauft Stoffe und bietet ihre Dienste als Schneiderin an. Ein erfreuliches Detail am Rande: Vor wenigen Tagen hat sie ihren ersten Sohn zur Welt gebracht.

Andere Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben uns gezeigt, dass es ganz schwer möglich ist, vertrauenswürdige Projektpartner für eine Institution zu finden. Das ist auch der Grund dafür, dass wir das Kapitel ‚Schule‘ ein für allemal abschließen.

Nach meiner Rückkehr im November hat sich relativ rasch gezeigt, dass auch für diese Leute das persönliche Interesse wichtiger war als das Interesse für eine Stärkung der Community.

Nach tagelangen Recherchen und Einzelgesprächen, die ich zusammen mit Norbert geführt habe, hat Norbert ein sechsstündiges Meeting geleitet und da sind wir zu dem Schluss gekommen, dass dieses Projekt keine Zukunftschancen hat. (Norbert ist Österreicher, er arbeitet in unserem Projekt intensiv mit und ist ein genialer Verhandler! – an dieser Stelle nochmals ein HERZLICHES DANKESCHÖN an dich, lieber Norbert!!)

Das Inventar, wie Schulmöbel und Computertische haben wir vor Ort in andere Sozialeinrichtungen (Waisenheim, Medium Primary School und Kindergarten) gebracht. Das Internet-Equipment und die Computer haben wir nach Arusha gefahren, das soll hier nach und nach verkauft werden oder auch in sozialen Einrichtungen Verwendung finden.

Man glaubt es nicht, aber die Menschen hier verändern sich, sobald sie Zugang zu Geld haben. Wir haben in unserem neuen Schulprojekt mit im Ort hoch angesehenen Leuten vom ‚Cultural Tourism Programme‘ zusammen gearbeitet, aber auch die scheuen sich nicht davor, sich selbst Kredite zu nehmen, um es vornehm auszudrücken. Und so sind sie nicht darum herum gekommen, einen Mikrofinanzierungskredit-Vertrag zu unterschreiben – im Nachhinein und 'mungu akipenda', wie es hier so schön heißt, wenn Gott will, werden sie den auch zurückzahlen – der soziale Druck ist hoch!

Fakt ist, man müsste wirklich rund um die Uhr vor Ort sein und alles kontrollieren, aber das war nie meine Absicht und so werden wir einen neuen Weg gehen und trotzdem armen Menschen den Zugang zu Bildung ermöglichen und dieses sogar effizienter mit weniger Overhead-Kosten.

Unsere Arbeit wird in Zukunft so ausschauen, dass wir einerseits – in erster Linie - **junge Frauen** auswählen, die sich keine **Ausbildung** leisten können und das Schulgeld dann direkt an die jeweilige Schule überweisen und das auch nur, wenn der Nachweis erbracht wurde, dass die jeweilige Klasse positiv abgeschlossen ist.

Ein Beispiel:

Winni, 19 Jahre alt, ist die ältere von Endeshi's zwei Töchtern. Endeshi ist allein erziehende Mutter und war bis vor wenigen Monaten für eine deutsche Pastorin als Haushälterin tätig, da hatte sie zumindest ein regelmäßiges, wenn auch geringes Einkommen. Jetzt ist sie dabei ein kleines Häuschen für die drei zu bauen (bisher konnten sie im Compound der Kirche wohnen) und hat natürlich kein übriges Geld mehr für Winni, die sehr gerne Krankenschwester werden möchte. Diese Ausbildung dauert vier Jahre und kostet pro Jahr ca. 400 Euro. Als Krankenschwester bekommt Winni ganz sicher eine gute Anstellung und kann später ihre um drei Jahre jüngere Schwester und ihre Mutter unterstützen.

Andererseits werden wir mit **Frauengruppen** weiterarbeiten und weiterhin **Mikrokredite** geben, es gibt kaum Probleme mit den Rückzahlungen.

Ein Beispiel ist eine neu gegründete Frauengruppe in Mto wa Mbu:

20 Frauen haben sich zusammengeschlossen und wollen ab Jänner einen Acre Land pachten. Für zwei Erntesaisonen im Jahr kostet die Pachtgebühr 200 Euro, dazu brauchen sie einen Kredit.

Sie wollen Reis anbauen und brauchen für einen Acre Saatgut im Wert von 50.000 tansanischen Shilling (ca. 33 Euro), dieses Geld bringen sie selbst ein. Jede Frau zahlt Tsh 2.500, das ist im Bereich des Möglichen – die Arbeit bewältigen sie gemeinsam, wenn eine Frau keine Zeit hat, muss sie einen Tagelöhner bezahlen.

Mit viel Glück und hohem Arbeitseinsatz können sie 120 Säcke Reis ernten, was ihnen einen Verkaufserlös von über 5 Mio Tsh einbringt, also etwa das 100-fache ihres eigenen Einsatzes.

Einen Teil ihres Gewinnes wollen sie wiederum für arme Familien in ihrer Gemeinde einsetzen. Ein wirklich unterstützenswertes Projekt! Und sie brauchen von uns nur Euro 200,-.

Mit zwei Frauengruppen in Moshi und Arusha Umgebung bin ich gerade im Verhandeln, welche Art der Unterstützung am sinnvollsten für sie ist.

Sybille wird nach der Erntezeit mit einer Frauengruppe in der Nähe von Singida, das auf unserer Webseite schon beschriebene ‚Körbchen-Projekt‘ starten.

Wir geben die Hoffnung nicht auf – unser Motto ist, immer wieder mal neu justieren und konsequent dran bleiben!

Darf ich euch bitten, uns weiterhin auf diesem schwierigen, aber doch sehr lohnenswerten Weg zu begleiten!

Für die Unterstützung der jungen Frauen, denen wir eine Schul- bzw. Berufsausbildung ermöglichen wollen, suchen wir Paten – auch mehrere kleine Daueraufträge von verschiedenen Personen sind uns eine große Hilfe! Wir stellen auch gerne direkten Kontakt zu den geförderten Personen her.

Im Namen des gesamten ‚Tanzania-Zentrum‘- Teams bedanke ich mich schon im Vorhinein für weitere Unterstützungen und wünsche euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Freude und Gelassenheit im Neuen Jahr!

HERZliche Grüße aus dem sonnigen, zurzeit sehr heißen Arusha ☺

Hertha Schwaighofer
Obfrau ‚Tanzania-Zentrum‘

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern. (Tansania)

Unser Spendenkonto lautet: 'Tanzania-Zentrum'
Salzburger Sparkasse, BLZ 20404, Kto.-Nr. 40158479
Bei Überweisungen aus den Nachbarländern:
IBAN: AT522040400040158479, BIC: SBGSAT2S